

«Es darf keine Alibiübung geben»

WOHLEN Vorschlag des Gemeinderats für einen Treppenlift im Sportzentrum Niedermatten stösst auf Kritik.

FABIAN HÄGLER

Mit einem Treppenlift für 25 000 Franken will der Gemeinderat die Tribüne im Fussballstadion Niedermatten für Behinderte zugänglich machen. «Keine optimale Lösung» findet die Geschäftsprüfungskommission unter Präsident Thomas Unteregger, der als ALS-Patient selber im Rollstuhl sitzt.

«In erster Linie bin ich froh, dass sich endlich jemand mit dem Problem beschäftigt, dass die FC-Tribüne für Gehbehinderte bisher nicht zugänglich ist», betont Thomas Unteregger (Freis Wohle). Seit über einem Jahr sitzt Unteregger, der an der unheilbaren Nervenkrankheit ALS leidet, selber im Rollstuhl. «Für mich ist die Situation im Stadion absolut unbefriedigend: Weil das Feld erhöht ist, kann ich die Spiele nicht vom Rand aus verfolgen, und auf die Tribüne komme ich ohne fremde Hilfe auch nicht», sagt der 51-Jährige.

Der fehlende Lift ist für Unteregger ein klares Versäumnis der Bauherrschaft: «Ursprünglich war im Niedermatten-Projekt ein normaler Lift in der Tribüne vorgesehen, der ist aber dem Spardruck zum Opfer gefallen.» Wäre dieser Lift realisiert worden, müsste die heutige Debatte gar nicht geführt werden. «So haben wir aber ein Problem, das nun im Nachhinein behoben werden muss», erklärt der Baufachmann. Im letzten Jahr nahm sich denn auch die Lokalpolitik dieses Themas an.

TREPPENLIFT VORGESCHLAGEN

Mit einer Motion verlangte Marlis Spörri (SVP) im August 2006 vom Gemeinderat einen Vorschlag für die «Nachrüstung eines behindertengerechten Aufgangs zur Tribüne im Fussballstadion Niedermatten.» Dis-



Thomas Unteregger: «Bei den Spielen des FC Wohlen tragen mich gelegentlich zwei Kollegen mit dem Rollstuhl diese Treppe zur Tribüne hoch.»

FABIAN HÄGLER

kussionslos wurde der Vorstoss im Einwohnerrat überwiesen, und am 14. März 2007 legte der Gemeinderat den Bericht und Antrag vor. Darin werden zwei Varianten präsentiert: Ein Treppenlift beim nordwestlichen Aufgang zur Tribüne für 25 000 Franken und ein Personenlift an der südöstlichen Ecke für 255 000 Franken.

Angesichts dieser Zahlen ist das Fazit am Schluss der Vorlage keine grosse Überraschung: «Aus Sicht des Gemeinderats käme höchstens ein Treppenlift infrage. Die finanzielle Lage der Gemeinde lässt keine andere Lösung zu», heisst es in der Vorlage. Und weiter: «Die Betriebskommis-

sion Niedermatten bezweifelt, ob der Lift auch benützt wird.»

GPK STELLT RÜCKWEISUNGSANTRAG

Anders sieht dies die Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrats: «Der vorgeschlagene Standort für einen Treppenlift ist falsch», liess GPK-Präsident Unteregger die zuständige Gemeinderätin Doris Becker wissen. Für die Gehbehinderten sei der Zugang am Ende des Stadions ungünstig, zudem sei der Zugang zum Rollstuhl-WC während Spielen nur schlecht möglich. «Die vorgesehenen 25 000 Franken wären unwirtschaftlich eingesetzt, oder anders

gesagt: Der Treppenlift würde kaum benutzt», schliesst Unteregger.

Einstimmig wird die Geschäftsprüfungskommission daher bei der Einwohnerratssitzung vom Montag einen Rückweisungsantrag stellen. «Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, einen Vertikallift zu realisieren, der die Bedürfnisse der Nutzer erfüllt», erklärt Unteregger. Die architektonischen Aspekte seien dabei sekundär, im Zentrum müssten optimale Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit stehen. Unteregger betont, der Kostenvergleich im Antrag des Gemeinderats entspreche «in keiner Weise diesem Ansatz: Ein Vertikallift am richtigen Standort, nämlich beim vorderen Tribünenaufgang, ist schon für 150 000 Franken zu haben.»

AUCH FÜR NICHT-BEHINDERTE

Weiter hält Unteregger fest: «Es war ein grober Fehlentscheid, dass der ursprünglich vorgesehene Lift aus dem Projekt gestrichen wurde.» Und er analysiert: «Insgesamt wurden beim Sportzentrum Niedermatten Zusatzkredite von mehr als einer Million gesprochen, daher fehlt nun schlicht das Geld.» Dennoch ist seine Haltung klar: «Als Politiker und Rollstuhlfahrer werde ich keine Alibiübung auf Kosten der Behinderten akzeptieren.» Dies umso mehr, als laut Unteregger ein gewöhnlicher Lift auch Nicht-Behinderten helfen würde. «Nicht nur die Menschen im Rollstuhl stehen am Fuss der steilen Tribünentreppe vor einem Problem, auch viele ältere Matchbesucher, die heute nicht mehr so gut zu Fuss sind, wären froh um einen Lift.»

EINWOHNERRAT

AN DER SITZUNG vom nächsten Montag, 11. Juni, 18 Uhr Casino Wohlen, wird über dieses Thema diskutiert.